

Stadler, Ernst: Anrede (1898)

1 Ich bin nur Flamme, Durst und Schrei und Brand.
2 Durch meiner Seele enge Mulden schießt die Zeit
3 Wie dunkles Wasser, heftig, rasch und unerkannt.
4 Auf meinem Leibe brennt das Mal: Vergänglichkeit.

5 Du aber bist der Spiegel, über dessen Rund
6 Die großen Bäche alles Lebens geh'n,
7 Und hinter dessen quellend gold'nem Grund
8 Die toten Dinge schimmernd aufersteh'n.

9 Mein Bestes glüht und lischt – ein irrer Stern,
10 Der in den Abgrund blauer Sommernächte fällt –
11 Doch deiner Tage Bild ist hoch und fern,
12 Ewiges Zeichen, schützend um dein Schicksal hergestellt.

(Textopus: Anrede. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25400>)